

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 13 (1945)
Heft: 2

Artikel: Einem jungen Freund
Autor: Kramer, Theodor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567492>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Kreis

EINE MONATSSCHRIFT

Le Cercle

REVUE MENSUELLE

Februar 1945

No. 2

XIII. Jahrgang / Année

Einem jungen Freund

Deine Hand — neu und gut ist dein Schlag —
ruht in meiner nicht kurz und nicht lang;
teilst du heut auch mit vielen den Tag,
für die Nacht ist um dich mir nicht bang.
Schmecken wirst du den vollen Gehalt
jeder Kost, die dein Gaumen verspürt,
und genießen die sich're Gewalt
deiner Hand, die das Motorrad führt.

Ist sie laut, so befürcht ich doch nicht,
daß du über der Menge ertaubst
für die Stille; es wird das Gesicht
dir erhellen, woran du auch glaubst.
Und lobpreisen auch wirst du die Welt
durch dein lächelndes Tun wie ein Mann,
wenn es selbst dir zu glauben gefällt,
Freund, es käm ihr auf dich gar nicht an.

Nimm es freundlich an, wenn für die Frist
der Begegnung das Wort mir reich quillt,
denn verbraucht ist das Erbe... dein ist
nur die Liebe, der Blick, der dir gilt.
Und die Zeit ist gekommen, da ganz,
was ich sage, der Wind mir verweht,
und mir Spätem der scheidende Glanz
des Gestirns überm Scheitel noch steht.

Theodor Kramer.

Aus dem Gedichtband «Mit der Ziehharmonika», Verlag Gsur & Co., Wien, 1936.